

ESV

Schriften zu Tourismus und Freizeit

Band 14

Kulturfaktor Spiritualität und Tourismus

Sinnorientierung als Strategie
für Destinationen

Herausgegeben von

Prof. Dr. Hans Hopfinger, Prof. Dr. Harald Pechlaner,
Silvia Schön und Prof. Dr. Christian Antz

Mit Beiträgen von

Prof. Dr. Christian Antz, Malek Bader, Rainer Brämer,
Prof. Dr. Hans Hopfinger, Prof. Dr. Andreas Jain, Dr. Angela Jain,
Reinhard Kürzinger, Dr. Carola May, Dorothea Müller,
Prof. Dr. Harald Pechlaner, Dr. Bhaskar Poldas, Dr. Tobias Reeh,
Christopher Reuter, Armin Rochdi, Anja Saretzki,
Prof. Dr. Marianne Schlosser, Silvia Schön, Christina Seidl,
Aline Sommer, Prof. Dr. Ingrid Thurner

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 14116 6](http://ESV.info/978_3_503_14116_6)

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 14116 6
eBook: ISBN 978 3 503 14117 3

ISSN 1612-8672

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2012
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

VORWORT DER HERAUSGEBER

„Wofür stehst Du? Was in unserem Leben wichtig ist. Eine Suche“. Ein öffentlichkeitswirksamer Titel eines Buches, mit welchem Giovanni di Lorenzo und Axel Hacke im Jahr 2010 versuchten, auf Fragen eine Antwort zu geben, die existentielle Aspekte im Leben von Menschen betreffen. In ihrem Buch machten die beiden Journalisten deutlich, dass das Leben in der westlichen Wohlstandsgesellschaft durch Globalisierung und Krisen immer komplizierter und widersprüchlicher geworden ist. Des weiteren zeigten sie auf, dass es in einer Gesellschaft ohne Wertebasis für die Menschen nicht möglich ist, persönliche Zufriedenheit zu erreichen. Gleichzeitig wiesen sie aber auch darauf hin, dass es heute nicht mehr möglich ist, eine allgemeingültige Antwort auf Fragen zu geben, die eine Gesellschaft bewegen. Jeder Einzelne hat dafür Sorge zu tragen, dass sein Wunsch nach Geborgenheit und Aufgehobensein in Erfüllung geht, dass Tradition und Ritual in Einklang gebracht werden mit dem Bedürfnis nach Wandel, persönlicher Fortentwicklung und individueller Freiheit. Das bedeutet aber nicht, dass unterschiedliche Menschen keine gemeinsame Basis finden können, nur wird diese nicht mehr so unverbrüchlich und allgemeingültig wie in der Vergangenheit sein können.

So säkular und rational wie sich die Menschen des 21. Jahrhunderts geben, sie sind anscheinend verstärkt auch wieder auf der Suche nach Stabilität und existentieller Sicherheit für ihr und in ihrem Leben. In diesem Kontext ist Spiritualität ein Angebot, welches von den Suchenden, die dafür empfänglich sind, wieder begierig aufgegriffen wird. So stößt man in den westlichen Gesellschaften allenthalben sowohl auf Gruppen, die die spirituellen Angebote nachfragen, als auch auf Anbieter, die gerne bereit sind, mit entsprechenden Diensten behilflich zu sein. Dies trifft auch auf den Tourismus zu. Dies sogar in besonderer Weise, denn neue Trends werden hier gern aufgenommen. Dies wiederum trägt dazu bei, dass sich der Tourismus zumindest in Teilen neu positioniert. Der Zukunftsforscher Horst Opaschowski spricht in diesem Zusammenhang von „Sinnorientierung“ touristischer Angebote in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts. Sein Kollege Matthias Horx etikettiert die Strömungen mit „Selfnesstrend“, der „Reisen, um sich selbst zu finden“ hervor bringt. In jedem Fall ist zu konstatieren, dass der Fortschrittsgläubigkeit des 20. und 21. Jahrhunderts à la „Flying to Mars“ eine Spiritualitätsbewegung „Back to the Roots“ gegenüber steht, die viel weiter gefasst werden muss als der Religionstourismus der 1980er/1990er Jahre.

Zu konstatieren ist auch, dass gerade im Tourismus die wirtschaftlichen und kulturellen Potenziale und Chancen von Pilgerreisen, Klosterurlaub und religiösen Festen sowie von Orten mit besonderer spiritueller Attraktivität und Kultur noch

lange nicht ausgeschöpft sind. Zum Vorteil für alle Beteiligten wäre es, wenn Tourismus und Kirche mit einem langfristigen Blick und einer kontinuierlichen Strategie gemeinsam agieren würden, um rund um das Thema Spiritualität gehaltvolle Inhalte, angepasste Methoden und sinnvolles Marketing zu entwickeln. Nachhaltiger gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Erfolg kann dabei jedoch nicht mit einem Nischenprodukt erzielt werden. Hier gilt es, mit einem weit geöffneten Blick für das Ganze und mit einer weiter ausgreifenden Perspektive zu Werke zu gehen, denn Spiritueller Tourismus findet in verschiedenen Segmenten statt und weist dort auch sehr unterschiedliche Angebote auf. Dennoch weist vieles darauf hin, dass in Kultur und Kulturtourismus teils noch ungehobene Schnittstellen zur Spiritualität bestehen. Sie sind deshalb so wichtig, weil sie häufig mit Authentizität verbunden sind, wodurch ihnen eine überragende Bedeutung zuzuschreiben ist.

Gemeinsam mit dem Band 13 (Wirtschaftsfaktor Spiritualität und Tourismus) der Schriften zu Tourismus und Freizeit ist der vorliegende Sammelband eine Zusammenfassung des 13. Jahreskolloquiums der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft (DGT) welches sich dem Thema „Spiritualität und Tourismus – Perspektiven zu Wandern, Wellness und Pilgern“ widmete. Die Autoren im vorliegenden Band nähern sich dem Kulturfaktor Spiritualität aus verschiedenen Perspektiven und geben überwiegend aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive einen Überblick über das facettenreiche Themenfeld des Spirituellen Tourismus.

Eichstätt, im April 2012

Die Herausgeber

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	5
<i>Marianne Schlosser</i> Auf der Suche nach Spiritualität. Theologische Anmerkungen	9
<i>Aline Sommer</i> Spirituelle Tourismus als eigenständige Tourismusart? Versuch einer Definition und Einordnung	21
<i>Rainer Brämer</i> Heile Welt zu Fuß. Empirische Befunde zum spirituellen Charakter von Pilgern und Wandern	47
<i>Harald Pechlaner, Christopher Reuter, Silvia Schön & Christina Seidl</i> Kirche und Tourismus – Schnittstellen und Perspektiven	59
<i>Carola May & Anja Saretzki</i> Sakrale Räume als Welterbestätten – Deterritorialisierungs- und Reterritorialisierungsprozesse im Welterbetourismus dargestellt am Beispiel des königlichen Hügels von Ambohimanga/Madagaskar	79
<i>Amin Rochdi</i> Hadsch – Wallfahrt nach Mekka zwischen religiöser Pflicht und Tourismus	105
<i>Ingrid Thurner</i> Destination Mekka: Die Pilgerfahrt der Muslime als Tourismusereignis	115
<i>Malek Bader & Hans Hopfinger</i> Religious Tourism in Jordan: Mutual understanding and dialogue or separation and segregation in the country's holy places?	143
<i>Andreas Jain, Angela Jain & Bhaskar Poldas</i> Shortcut to Nirvana – Religion und Spiritualität als traditionelles Reisemotiv in Indien	157

Tobias Reeh & Dorothea Müller

Sinnsuche und Selbsterleben im Volunteer Tourism
Das Beispiel „Harnas Wildlife Foundation / Namibia“ 169

Reinhard Kürzinger

Faszination Jakobusweg. Der Pilgertrend
und die Wiederentdeckung alter Routen 197

Christian Antz

Im guten Glauben – Spiritueller Tourismus
als Reisemarkt der Zukunft? 225

Autorenverzeichnis 251